

Pressemitteilung 2. Juni 2026

Ausstellung im Rüschaus eröffnet als erster Teil der Droste Welten

Am 1. Juli 2026 eröffnet die neue Dauerausstellung zu Annette von Droste-Hülshoff im Rüschaus in Münster-Nienberge als erster Teil der Droste Welten. Die festliche Eröffnung wird eingeleitet von Grußworten von Dr. Georg Lunemann, Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe und Kuratoriumsvorsitzender der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, und Stefan Ast, Geschäftsführer der NRW-Stiftung, die das Rüschaus als Eigentümerin trägt. Ein Panel mit der Literaturwissenschaftlerin Dr. Ortrun Niethammer und der LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger fragt nach der Aktualität Annette von Droste-Hülshoffs und beleuchtet, warum das Rüschaus als authentischer Lebens- und Schreibort der Autorin innerhalb der Literaturmuseen eine besondere Stellung einnimmt.

Schirmfrau der Droste Welten ist die Schriftstellerin Cornelia Funke. Für sie ist die Poetin Annette von Droste-Hülshoff eine der wichtigsten deutschen Autorinnen: »Es ehrt mich sehr, dass ich die Schirmfrau einer Ausstellung sein darf, die ihren Besucher*innen eine so vielschichtige, anfassbare und unvergessliche Begegnung mit Annette von Droste-Hülshoff beschert. Diese Dichterin ist so voller Überraschungen, nicht nur in ihrem Werk, sondern auch in ihrem Leben und ihrer Auseinandersetzung mit sich und der Welt.«

Die neue Dauerausstellung widmet sich den Jahren, die Annette von Droste-Hülshoff im Rüschaus verbrachte – der Zeit, in der ihre wichtigsten Werke entstanden. Die Ausstellung fragt, was es bedeutete, als Frau im 19. Jahrhundert zu schreiben: unter den Erwartungen der Familie, den Regeln des Literaturbetriebs und den Grenzen, die Geschlecht und Stand zogen. Handschriften, Bücher und persönliche Gegenstände geben Einblick in ihre Arbeitsweise und den literarischen Alltag einer Autorin im 19. Jahrhundert. Die Ausstellung ist in deutscher und englischer Lautsprache sowie in Deutscher Gebärdensprache zugänglich. Über Audioguides können Besucher*innen Gedichte und Prosatexte Drostes hören. Textblätter laden dazu ein, Drostes Schreiben als persönliche Sammlung mitzunehmen.

Zeitgenössische künstlerische Positionen treten in Dialog mit den historischen Materialien. Die Schriftstellerin Dorothee Elmiger folgt Motiven aus Droste-Hülshoffs Novelle *Die Judenbuche*. Ihre Installation versammelt kurze Textstücke in Drostes Handschrift – Fragmente von bis zu zwanzig Zeilen, in denen Figuren, Eigenschaften und

Handlungselemente sichtbar werden. Eine Installation von Katrin Mayer und Jenni Tischer im Eingangsbereich rückt Droste und ihre Amme Maria Catharina Plettendorf ins Zentrum und fragt nach weiblicher Produktivität.

Auf der Garteninsel entsteht ein Mitmach-Garten. Besucher*innen können hier selbst pflanzen und ernten. Er knüpft an die Tradition des historischen Nutzgartens an, der zu Annette von Droste-Hülshoffs Zeit zum Alltag des Hauses gehörte. Zur Eröffnung startet auch das Café Schneckenhäuschen, benannt nach dem Namen, den Droste ihrem Arbeitszimmer gab.

Zusammen mit der Burg Hülshoff in Havixbeck, dem Geburtsort Annette von Droste-Hülshoffs, bildet das Rüschaus einen der zwei Ausstellungsorte der Droste Welten. Beide Orte sind durch den Lyrikweg verbunden, einen sieben Kilometer langen Erlebniswanderweg mit 21 Informationsstationen. Zusammen erschließen sie einen neuen Zugang zu einer Autorin, deren Texte bis heute gelesen und weitergedacht werden.

Vom 1. bis 5. Juli ist der Eintritt in das Museum frei. Da die Besucher*innenzahl im Haus begrenzt ist, kann es zeitweise zu Wartezeiten kommen. Diese lassen sich jedoch entspannt im Café oder im Garten verbringen.

Hintergrund: Annette von Droste-Hülshoff und das Haus Rüschaus

Annette von Droste-Hülshoff, 1797 auf der nahegelegenen Burg Hülshoff geboren und dort aufgewachsen, zog im September 1826 nach dem Tod ihres Vaters gemeinsam mit ihrer Mutter Therese und ihrer Schwester Jenny in das Haus Rüschaus. Sie lebte hier rund zwanzig Jahre. Die Räume im Zwischengeschoß des Hauses wurden für sie ausgebaut. Ihr Arbeitszimmer nannte sie ihr »Schneckenhäuschen«. Zum ersten Mal verfügte sie über ein eigenes Einkommen: eine Leibrente von 300 Reichstalern. Das Rüschaus wurde zum Ort ihrer produktivsten Schaffensphase. Hier entstanden zahlreiche Balladen unter anderem *Der Knabe im Moor*, große Teile des Gedichtzyklus *Das geistliche Jahr* und die Novelle *Die Judenbuche*. 1838 erschien ihr erster Gedichtband unter Quasi-Pseudonym, 1844 ein zweiter, diesmal unter vollem Namen.

Das Haus Rüschaus liegt sechs Kilometer westlich von Münster, am Rand des Stadtteils Nienberge, eingebettet in die Münsterländer Parklandschaft. Errichtet wurde es zwischen 1745 und 1748 vom Barockbaumeister Johann Conrad Schlaun als sein eigener Landsitz. Ein zweigeschossiges, mächtiges Backsteinhaus bildet den Mittelpunkt der Anlage, ergänzt

durch zwei Nebengebäude und einen Vorhof; eine Gräfte umschließt das gesamte Ensemble. Der Barockgarten folgt symmetrischen Gestaltungsprinzipien und öffnet den Blick weit in die umliegende Landschaft. Das Gebäude verbindet bäuerliche Architektur der Region mit repräsentativen Formen des Barocks und gilt als eines der bedeutenden Beispiele westfälischer Barockarchitektur.



Über die Droste Welten

Die Droste Welten sind die Museen von Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL), Programmbetrieb der gemeinnützigen Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung. Sie umfassen die Ausstellungen in der Burg Hülshoff und im Haus Rüschaus, den Lyrikweg, der beide Orte verbindet, sowie die Angebote der Digitalen Burg. Das Projekt *Droste Welten* wird von der Europäischen Union kofinanziert und von der LWL-Kulturstiftung im Rahmen des Programms *Natur & Netze* gefördert.

Programm

Festliche Eröffnung Rüschaus

1.7.2026, 18-20 Uhr

Gespräch, Rundgang, Performance, Kulinarische Interventionen mit Stefan Ast, Paula Erstmann, Prof. Dr. Ursula Frohne, Sarah Giese, Dr. Georg Lunemann, Miriam Michel, Prof. Dr. Rita Morrien, Dr. Ortrun Niethammer, Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

Haus Rüschaus
Am Rüschaus 81
48161 Münster

Pressebildübersicht



Johann Joseph Spricks Porträt der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff © Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Foto: Hanna Neander



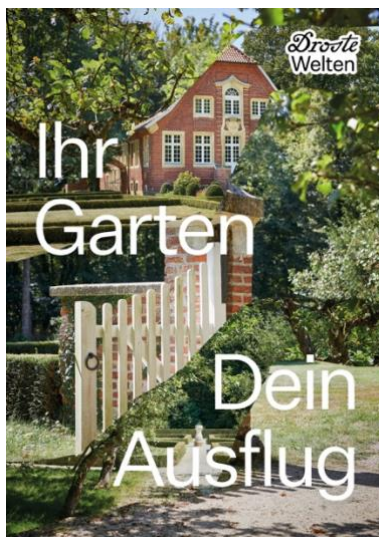
Haus Rüschaus © Münsterland e.V., Foto: Philipp Fölting



Italienisches Zimmer im Haus Rüschaus © Münsterland e.V., Foto: Philipp Fölting



Kampagnenmotiv Droste Welten (Adaption des Sprick Portrait der Dichterin) © Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Foto: Hanna Neander, Grafikdesign: Viktoria Hager/Nansen & Piccard



Kampagnenmotiv Droste Welten: Rüschaus © Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Foto: Münsterland e.V., Foto: Philipp Fölting, Grafikdesign: Viktoria Hager/Nansen & Piccard



Ausstellung	Droste Welten
Konzeption und Kuration	Jörg Albrecht, Jenni Bohn
Ausstellungsgestaltung	studio formagora, Studio Pandan
Ausstellungsgrafik	Studio Pandan
Ausstellungsbau	studio formagora
Gestalterische Beratung	raumhoch
Öffnungszeiten	Droste Welten: Rüschaus (ab 1. Juli) Museum und Garten Mittwoch bis Sonntag 10–16 Uhr Café Schneckenhäuschen (ab 1. Juli) Freitag bis Sonntag 11–17 Uhr Droste Welten: Burg Hülshoff (Eröffnung 2027) Öffnungszeiten Park & Museum Montag und Dienstag: Park 10–17 Uhr, Museum geschlossen Mittwoch bis Sonntag: 10–18 Uhr
Adresse	Haus Rüschaus Am Rüschaus 81 48161 Münster Burg Hülshoff Schonebeck 6 48329 Havixbeck
Website	www.droste-welten.de
Instagram	@centerforliterature
Pressebilder	www.droste-welten.de/presse
Pressekontakt	Anja Bergmann (sie/ihr) Gabriela Ecke (sie/ihr) Center for Literature - Bureau N Burg Hülshoff E gabriela.ecke@bureau-n.de E presse@burg- huelshoff.de M + 49 (0) 176 241 76 989 M +49 (0)176 197 347 65

